

Intelligenz- und Wochenblatt  
für  
**Frankenberg mit Sachsenburg  
und Umgegend.**

**N<sup>o</sup> 8.**

Mittwochs, den 28. Januar.

**1852.**

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 30. Juni und 8. December 1851, wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Fürstlich Schwarzburg'sche Regierung zu Rudolstadt den Präklusivtermin für Einlösung der im Jahre 1848 emittirten Cassenbillets bis zum 15. Februar dieses Jahres in der Art verlängert hat, daß alle vor Ablauf dieses Termins bei der Fürstlichen Hauptlandeskasse in Rudolstadt präsentirte Cassenbillets gegen Metallgeld oder neue Cassenanweisungen ausgetauscht werden sollen.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen § 22 des Gesetzes vom 14. März 1851, die Angelegenheiten der Presse betreffend, bezeichneten Zeitschriften, nach Maßgabe der dort ertheilten Vorschrift abzubringen.

Dresden, den 21. Januar 1852.

Ministerium des Innern.  
v. Friesen.

Demuth.

**Bekanntmachung.**

Die Grundsteuerbeiträge auf den ersten Termin l. J. sind auf den Grund des Gesetzes vom 15. December 1851 mit drei Pfennigen von jeder Steuereinheit längstens bis zum

7. Februar l. J.

abzuführen. Nach Ablauf dieses Termins würde gegen die Säumigen mit executivischer Beitreibung verfahren werden müssen.

Frankenberg, den 26. Januar 1852.

Der Stadtrat.  
Stöckel, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 18. zum 19. dss. Mts. hier aus dem Durchgange des zu dem Hause des Kohgerbermeister Rummeler gehörigen Hintergebäudes zwei rohe Kuhhäute, die eine grauschimmlich, die andere schwarz- und weißgefleckt, gestohlen worden, von denen jedoch die letztere Tags darauf in Falkenau bei Haynichen unter einer Schleufe versteckt, wieder aufgefunden worden ist.

Noch fehlt aber die zweite und ebensowenig ist bis jetzt der Dieb zu ermitteln gewesen.

Man bringt daher diesen Vorfall hiermit zur öffentlichen Kenntniß und ersucht alle Criminal- und Polizeibehörden, sowie sonst Jedermann, zur Ermittlung des Thäters und zur Wiedererlangung der noch fehlenden Kuhhaut mitzuwirken, auch etwa sich ergebende Verdachtsmomente alsbald zur Kenntniß des unterzeichneten Justizamtes zu bringen.

Frankenberg, den 22. Januar 1852.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.

Sbler.

Rühlmann.

## Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in N<sup>o</sup> 4 des diesjährigen Wochen- und Intelligenzblattes für Frankenberg enthaltene Bekanntmachung des hiesigen Stadtrathes, das Vorhandensein und die besondern Merkmale gefälschter einhälteriger sächsischer Cassenbillets betreffend, wird hierdurch Amtswegen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch in hiesiger Stadt ein dergleichen Falsificat verausgabt worden ist, weshalb man nicht nur zur Vorsicht hierunter aufmerksam, sondern auch die sofortige Anzeige, Erstattung für den Wiederholungsfall Jedermann zur Pflicht macht.

Frankenberg, den 24. Januar 1852.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Edler.

Mühlmann.

## Bekanntmachung.

Freitags, den

30. Januar 1852,

und

Montags, den

2. Februar 1852,

von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Schwarzholz, der Biege, Kohlunz, Grasebusch, Ruchwald, Kohlberg, Lungwitzer und Biensdorfer Holz des Neusorger Forstreviers und zwar:

am ersten Tage auf den 4 erstbezeichneten Orten eine Partie fichtene und kieferne Scheitklaf-tern, dergl. Abraum- und Schlagreißig, sowie einige dergl. Stocklastern,

und

am zweiten Tage auf den 4 zuletztbezeichneten Orten ebenfalls eine Partie fichtene Scheit- und Stocklastern und weiches Abraum- und Schlagreißig

an die Meistbietenden nach den bekannten Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Der Versammlungsort ist am ersten Tage in der Schenke zu Schönborn und am zweiten Tage in der Schenke zu Biensdorf.

Forstamt Frankenberg mit Sachsenburg, am 20. Januar 1852.

v. Selldorf.

F. Uhlig.

## S ä n g e r b a l l

Montag, den 2. Februar, Abends 7 Uhr, auf Wagners Saal. Alle passiven und activen Mitglieder werden dazu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

## Hauptversammlung des Weinhold'schen Kranken- unterstützungs-Vereins

Donnerstags, den 29. Januar, Abends 8 Uhr, im Vereinslocale.

Der Vorstand.

### Aus dem Vaterlande.

Unter den Vorlagen, welche der dormaligen Ständeversammlung gemacht worden sind, befindet sich auch eine, durch welche das Gesetz vom 17. Novbr. 1848, welches, im Einklange mit den damaligen Landtagswahlen auch bei den Wahlen der Gemeindevertreter directe Wahlen anordnete, wieder aufgehoben werden soll. Die haupt-

sächlichsten Bestimmungen des Gesetzentwurfs gehen dahin, daß künftig nicht mehr durch unmittelbare Wahl aller Stimmberechtigten in der Gemeinde die Vertreter derselben gewählt werden, sondern die vor 1848 geltenden diesfalligen Bestimmungen allenthalben wieder in Kraft treten, während zugleich alle nach dem Gesetze von 1848 aus unmittelbarer Wahl hervorgegangenen Gemeindecorporationen aufgelöst und durch Wahl nach

den fe  
Die 9  
die na  
menen  
gen st  
die n  
wegs  
tretere

Das  
mal d  
nämlic  
in der  
S. der  
sacht h  
rechnet  
so kan  
ereigni  
stens o

Bei  
Uhr er  
geleg  
plöhl  
wurde.  
seter  
Engel

Die  
Kaife  
werden  
gungen  
Schw  
Gemei  
beschr  
und B  
rungs  
chen w  
ten ge  
zeitiger  
zeither  
stens a  
jährige  
Jüngli

Das  
ein neu  
lungen  
zwise  
knüpft  
sind.  
Unterh  
d. S.  
so muß  
der Flo  
geschaff

Das  
ein neu  
lungen  
zwise  
knüpft  
sind.  
Unterh  
d. S.  
so muß  
der Flo  
geschaff

Das

ein neu  
lungen  
zwise  
knüpft  
sind.  
Unterh  
d. S.  
so muß  
der Flo  
geschaff

geschaff

den frühern Bestimmungen erneuert werden sollen. Die Regierung motivirt ihre Vorlage damit, daß die nach den Bestimmungen von 1848 vorgenommenen Gemeindevahlen nicht nur in den damaligen stürmischen Zeiten, sondern theilweise bis in die neueste Zeit eine dem öffentlichen Wohl keineswegs günstige Zusammensetzung der Gemeindevertretercollegien zur Folge gehabt hätten.

Das war den ehrlichen Dresdnern auf einmal doch zu viel weiß gemacht! Die Unkosten nämlich, welche die Fortschaffung des Schnees in der letzten Hälfte des Monats November v. J. dem Stadtrathe und der Polizeibehörde verursacht hat, betragen nicht weniger als 3089 Thlr.; rechnet man hierzu den Aufwand der Hausbesitzer, so kann man die Ausgabe, die jenes Elementarereigniß hervorgerufen, für dasige Stadt mindestens auf 18,000 bis 20,000 Thlr. veranschlagen.

Leipzig, 26. Jan. Heute Vormittag um 11 Uhr entstand in einem Keller des am Marktplatz gelegenen städtischen Gebäudes, „die alte Wage“, plötzlich Feuer, das indessen bald wieder gelöscht wurde. Gestern Abend brannten in der Nähe unserer Stadt zwischen den Dörfern Mölkau und Engelsdorf, zwei Feine nieder.

### V e r m i s c h t e s .

Die neue Organisation des österreichischen Kaiserstaates schreitet rasch vorwärts, und es werden fast täglich neue hierauf bezügliche Verfügungen publicirt. So ist die Abschaffung der Schwurgerichte decretirt und die Deffentlichkeit der Gemeindeberathungen auf einzelne feierliche Acte beschränkt worden. Die Todesstrafe durch Pulver und Blei soll fernerhin auch außer dem Belagerungszustande durch die Kriegsgerichte ausgesprochen werden können. — In Ungarn sind Anstalten getroffen worden, um die Abschließung frühzeitiger Ehen zu verhindern. Es geschah nämlich zeitlich nicht selten, daß 14jährige Knaben, meistens aus Furcht vor der Rekrutirung, 11-12jährige Mädchen heiratheten. In Zukunft ist den Jünglingen unter 20 Jahren die Heirath verboten.

Das Schicksal der deutschen Flotte ist in ein neues Stadium getreten, indem die Unterhandlungen wegen der vorhandenen Schiffe, welche zwischen einigen norddeutschen Regierungen angeknüpft waren, ohne genügendes Resultat geblieben sind. Da Preußen, welches zeitlich die nöthigen Unterhaltungskosten zu decken suchte, vom 1. Jan. d. J. ab jeden weiteren Beitrag verweigert hat, so muß in nächster Zeit die förmliche Auflösung der Flotte erfolgen, und die mit vielen Opfern angeschafften Schiffe, welche als erstes Zeichen deut-

scher Einigkeit und Macht stolz die deutschen Farben auf die Meere tragen sollten, werden — dem Hammer des Auktionators verfallen. —

Preußen hat kürzlich, wie das Frankfurter Journal meldet, die Rechnung für die berühmte Schlacht von Bronzell bezahlt; es waren nämlich bei jenem Zusammentreffen außer der Verwundung des bekannten Trompetenschimmels mehrere Beschädigungen an Häusern, Gärten und Feldern angerichtet worden, wofür die ehrlichen Bewohner von Bronzell gehörig liquidirten, damit außer der historischen Berühmtheit ihrem Dorflein auch ein entsprechender Ersatz für jene Verluste und die ausgestandene Angst zu Theil werde.

Da hört doch ein Mehreres auf! In Wiesbaden ist dieser Tage eine Diebsbande aufgehoben und in Rummro Sicher gebracht worden, zu deren Mitgliedern sogar ein dortiger Gerichts-Executor, Namens Hasloch, gehörte, der am Tage während seiner Amtsgänge die Gelegenheiten zum Stehlen und Einbrechen ermittelte und für die besten Schlupfwinkel besorgt war. Der Mann steht gewiß einzig in seiner Art da.


In Paris wird jetzt der bekannte Schneeberger Schnupftabac mit den üblichen Anpreisungen als Tabac de Montblanc (weißer Berg = Schneeberg) angekündigt. Wir gratuliren den Schneebergern zu dieser classischen Uebersetzung.

Es wiederholen sich immer von Neuem die Gerüchte, daß Oesterreich und Preußen gemeint seien, eine bleibende Garnison nach Hamburg zu verlegen, ungefähr in derselben Weise, wie dies in Frankfurt a. M. der Fall ist.

### Verkauf einer Fleischbank.


Verhältnisse halber ist in hiesiger Stadt sofort eine Fleischbank zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

### Auctions-Bekanntmachung.

 Wegen vorseiernder Auswanderung nach Amerika soll nächsten Sonntag, den 1. Febr., nach beendigtem Nachmittags Gottesdienste, in meiner Wohnung mein Zimmerhandwerkzeug und alles Hausgeräthe öffentlich versteigert werden, und wollen sich Erstahungslustige dazu zahlreich einfinden.

Sachsenburg, den 28. Jan. 1852.

Johann Gottlieb Werthold,  
Zimmermann.

 Wegen beabsichtigter Auswanderung nach Amerika will ich mein in Irbersdorf gelegenes, ganz neues und mit Ziegeln gedecktes, Wohnhaus nebst Garten sofort

verkauften. Kaufsuffige werden ersucht, sich als-  
bald bei mir einzufinden.  
Wilhelm Fiedler in Trbersdorf.

### VERMIETHUNG.

Eine Niederstube mit 3 Kammern und übrigem  
Zubehör, steht zu vermietthen auf dem Steinweg  
bei Heinrich Kluge.

Leser-gesuch. Zu den  
**Fliegenden Blättern,**

zur  
**Leipziger Zeitung,**

sowie auch zur  
**Illustrirten Zeitung**

werden noch einige Leser gesucht. Von wem?  
sagt die Expedition d. Bl.

### Gesuch.

In eine Landwirthschaft, unfern der Stadt,  
wird ein Mädchen, in dem Alter von 15—18  
Jahren, sofort in Dienst gesucht, und ist das  
Nähere in der Wochenblat-Expedition zu erfahren.

Ein schwarzer Dachshund ist am ver-  
gangenen Freitag früh, den 23. Jan.,  
abhanden gekommen. Derjenige, wel-  
chem er zugelaufen sein sollte, wird gebeten, sol-  
chen gegen eine angemessene Belohnung beim Orts-  
richter Thümer in Gunnersdorf abzugeben.

Gefunden. Ein wollenes braunes Tuch  
ist am vorletzten Montag, den 17. Januar, in  
der Nähe der Seidenfabrik gefunden worden. Der  
sich legitimirende Eigenthümer kann solches gegen  
Erstattung der Einrückungsgebühren in der Wo-  
chenblatt-Expedition zurückerhalten.

### Dank.

Allen Denen, welche uns bei dem frühen Tode  
unsrer innig geliebten Tochter und Schwester, **Jo-  
hanna Christiane Sacher**, so viele Beweise  
Ihrer Theilnahme gegeben, dem edlen Marienver-  
ein, sowie den Jugend- und Berufsgenossinnen  
der Hingeschiedenen, welche theils durch milde  
Liebesgaben, durch Schmuck der entseelten Hülle  
und durch ehrenvolle Begleitung derselben zur leg-  
ten stillen Ruhestätte, uns so wohlgethan und  
großen Trost uns bereitet haben, sei unser Aller  
tiefgefühltester und herzlichster Dank dargebracht.

Frankenberg, den 26. Januar 1852.

Die Familie Sacher.

## Freitag, den 30. Januar, im Saale der hiesigen Posthalterei Musikalisch-declamatori- sche Soirée,

gegeben von der Unterzeichneten unter gütiger  
Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikcorps.

### I. Theil.

- 1) Ouverture zum Freischütz.
- 2) Mein Herzklopfen, theatralische Scene.
- 3) An die Heirathscandidaten in den Zeitungs-  
blättern.
- 4) Variations für Clarinette und Pianoforte.

### II. Theil.

- 5) Potpourri aus dem Edelknecht von Kreuzer.
- 6) Gruß an die Schweiz, Gesangstück v. A. Blum.
- 7) Der abgeschreckte Freier (Gespräch).
- 8) Der Hirt auf dem Felsen, Gesangstück mit  
Clarinette und Pianofortebegleitung.
- 9) Welchen nehm' ich? Rede-vortrag.

### Anfang 8 Uhr.

Billets nebst Programm sind in der hiesigen Post-  
halterei zu bekommen.

Nach dem Concert folgt Ball.

**Natalie Küpper.**

### Marktpreise.

Radeburg, den 21. Januar 1852. Weizen 5 Thlr.  
— bis 12 Ngr., Roggen 4 Thlr. 12 Ngr. bis 5 Thlr. 5  
Ngr., Gerste 3 Thlr. 10 bis 15 Ngr., Hafer 1 Thlr. 18  
Ngr. bis 2 Thlr. 2 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 10 bis 25 Ngr.  
Haidekorn: 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 4 Ngr. Ein-  
gegangen: 551 Scheffel Getraide.

Döbeln, den 22. Januar 1852. Der Markt war mit  
17 Wagen befahren, und wurden, mit Einschluß der im  
Laufe der Woche eingebrachten 456 Scheffel, überhaupt  
748 Scheffel und zwar 244 Scheffel Weizen, 409 Scheffel  
Roggen, 16 Scheffel Gerste, 34 Scheffel Hafer und 51  
Scheffel Erbsen zum Verkauf aufgestellt.

Bezahlt wurde Weizen mit 5 Thlr. 5 Ngr. bis 17 Ngr.  
5 Pf., Roggen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf., Gerste  
3 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bis 22 Ngr. 5 Pf., Hafer 1 Thlr.  
25 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 25 Ngr.  
bis 5 Thlr.

Die Kanne Butter kostete 112 bis 128 Pf.

Dresden, 24. Jan. 1851. Weizen 5 Thlr. 15 Ngr.,  
Roggen 4 Thlr. 15 bis 20 Ngr., Gerste 3 Thlr. 15 Ngr.,  
Hafer 1 Thlr. 17 bis 29 Ngr.

Das Schock Stroh 5 Thlr. bis 5 Thlr. 12 Ngr., Heu,  
der Ctnr. 20 bis 26 Ngr.

Die Kanne Butter 13 Ngr. bis 13 Ngr. 5 Pf.

### Speiseanstalt zu Frankenberg.

#### Speisezettel.

Donnerstag: Linsen mit Schweinefleisch.  
Freitag: Meerrettig mit Rindfleisch.  
Sonnabend: Hirschen mit Rindfleisch.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. G. Rosberg in Frankenberg.